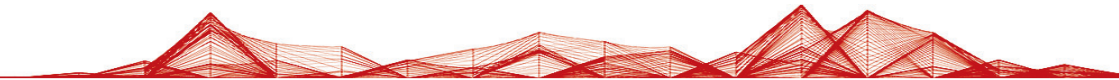


Ästhetische Kompetenz – nur ein Schlagwort?

Kleines Studio der Universität Mozarteum Salzburg
5. und 6. Dezember 2014



Eine interdisziplinäre Tagung der SOMA
(School of Music and Arts Education)
an der Universität Mozarteum Salzburg.

Gefördert vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung
und Wirtschaft im Rahmen von Sparkling Science.



Ästhetische Kompetenz – nur ein Schlagwort?

In Vorträgen und Gesprächsrunden soll der Begriff „ästhetischer Kompetenz“ in den Blick genommen werden. Ausgangspunkt für das Interesse an diesem Begriff bildet ein an der Abteilung für Musikpädagogik angesiedeltes vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gefördertes Forschungsprojekt „Individuum ↔ Collectivum“: In seinem Rahmen wurden, basierend auf der Auswertung von Unterrichtsbeobachtungen, Tagebucheinträgen und Interviews, ästhetische Interaktionen in der Arbeit von Schülerinnen und Schülern an Beispielen experimentell-improvisatorischer Musik beschrieben, analysiert und interpretiert. Die ganz unterschiedlichen Erwartungen, die von künstlerischer Seite (in unserem Fall insbesondere vom Komponisten Vinko Globokar), von Seiten Lehrender und Lernender an ästhetische Prozesse und Produkte herangetragen wurden, lassen die brennende Frage erstehen, aus welcher Perspektive ästhetische Kompetenz in musikbezogenen Lernprozessen ‚fassbar‘ und ‚greifbar‘ gemacht werden kann. Welche Bedeutung kommt einerseits dem ästhetischen Prozess, andererseits dem ästhetischen Produkt zu? Verbaut eine an Schulen vielfach gepflegte Lernkultur, in der Leistungen zu einem nicht unwesentlichen Teil an den Kriterien von ‚richtig‘ und ‚falsch‘ gemessen werden, die Chance, ästhetische Erfahrungen zu machen? Widerspricht eine Haltung der Offenheit und Neugierde, die sogar ein Scheitern zulässt, der wesentlich von transparent gemachten Lernschritten geprägten ‚Ernsthaftigkeit‘ schulischen Lernens? Welchen Sinn macht es, mit der Wirkung von bildlichen und klanglichen Ausdrucksformen zu spielen, zum Experiment anzustiften, eingeschliffene Erfahrungsmuster beiseite zu lassen? Oder aber, kommt einem ästhetischen Denken – als vernetztem Denken, das überraschende Bezüge zulässt, ein Denken in Analogien gestattet – besondere Bedeutung zu? Entsteht hier ein Kontrapunkt zu einem linearen, von progressiven Lernschritten geprägten ‚schulischen Denken‘?

Kontakt

o. Univ. Prof. Dr. Monika Oebelsberger

monika.oebelsberger@moz.ac.at

ao. Univ. Prof. Dr. Michaela Schwarzbauer

michaela.schwarzbauer@moz.ac.at

Eintritt frei

Programm

5. Dezember 2014

10.30

- Eröffnung
- Festvortrag von Wolfgang Welsch
Ästhetische Welterfahrung

11.45

- Buchpräsentation | an der SOMA und der Abteilung für Musikpädagogik im letzten Jahr entstandene Publikationen, verbunden mit einer künstlerischen Aktion des Art-ORG St. Ursula Salzburg

13.30–15.00

- Franz Billmayer
Schicksal – ästhetische Kompetenz im Zeitalter des Konsums
- Martin Losert
Unästhetische Kompetenz – Ästhetische Inkompetenz – Unästhetische Inkompetenz. Inwiefern muss ästhetische Kompetenz explizit erworben werden?

15.30–16.00

- Kaffeepause

16.00–18.00

- Maria Spychiger
Ästhetische Kompetenz. Entdeckung und Entwicklung des Konstrukts
- Manfred Blohm
Warum Kunstpädagog*innen auch Fremde sein sollten. Plädoyer gegen pädagogischen Mainstream und für alternative ästhetische Erfahrungskonstellationen
- Christian Rolle
Wie gut können wir über Geschmack streiten? Musikalisches Urteilsvermögen als ästhetische Argumentationskompetenz

6. Dezember 2014

9.15–9.45

- Helge Musial
Lecture Performance „Die Kunst des Stürzens“

9.45–11.15

- Wolfgang Mastnak
Ästhetik und künstlerische Transformation: ein Grundprinzip der interdisziplinären Musikpädagogik
- Gundel Mattenklott
Ästhetisches Erleben und Lernen auf dem Bildungsweg

11.45–13.15

- Gemeinsame Diskussion
Moderation: Christian Allesch

Im Anschluss an die Buchpräsentation am 5. Dezember wird zu einem Empfang in den Räumen der Universität Mozarteum Salzburg eingeladen.

